

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einführung	11
Philosophie als Schlüssel zu den Dimensionen des Glaubens	12
I. Glaube und Sprache	27
I.1. Die Geburt des Glaubens aus dem Wort	28
I.2. Was vermag Sprache?	47
I.3. Glaube in dürftiger Zeit	65
I.4. Der schwierige Weg. Zum Problem der religiösen Sprach- und Kommunikationsbarrieren	77
I.5. Wort und Schrift. Bemerkungen zu einer übersehenen Differenz	90
I.6. Die beengende Pforte. Chancen und Gefahren des Glaubens im Medienzeitalter	102
I.7. Intuition und Innovation. Zur Bedeutung der religiösen Intuition für den theologischen Erkenntnisfortschritt	114
I.8. Der Spiegel des Glaubens. Zum Prozeß der theologischen Selbstkorrektur	136
II. Gottsuche und Sinnfindung	149
II.1. Der Gang der Gottesfrage. Vom spekulativen Kern der Meditation	150
II.2. Wiedergewinnung der Zukunft. Christsein in der glaubens- geschichtlichen Wende	160
II.3. Die Suspendierung der Gottesfrage. Erwägungen zu einer innovatorischen These Karl Rahners	189
II.4. Jesus und sein Gott. Die religionsgeschichtliche Revolution ..	208
II.5. Der Helfer und die Hilfe. Plädoyer für eine Christologie von innen	217
II.6. Menschsein in utopisch-anachronistischer Zeit	238
II.7. Fallen wir ins Nichts? Überlegungen zu einer Hermeneutik des Todes	261

III.	Innovatorische Gestalten	271
III.1.	Paulus – Initiator und Korrektiv	272
III.2.	Augustinus – Glaubensvollzug und Sinnfindung	293
III.3.	Luther – der Schuldner des Wortes	309
III.4.	Bach als Wiederentdecker der paulinischen Heilsbotschaft ...	324
III.5.	Abhängigkeit und Kontingenzbewältigung. Zur Aktualität Friedrich Schleiermachers	337
III.6.	Hermeneutische Integration. Zur Frage der Herkunft von Rudolf Bultmanns existentialer Interpretation	350
III.7.	Nietzsche – Mythenzerstörer und Mythenschöpfer	370
III.8.	Versöhnter Abschied. Zum geistigen Vorgang in Schneiders ‘Winter in Wien’	381
	Anmerkungen	401
	Quellennachweis	434